



Landkreis
MERZIG-WADERN

Schlussbericht

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte im Landkreis Merzig-Wadern



Landkreis Merzig-Wadern
Stabsstelle
Regionale Daseinsvorsorge

Autor/innen:

Sarah Baltes

Hanns Peter Ebert

September 2021

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Vorbemerkung

Mit diesem Schlussbericht werden die Arbeiten und Ergebnisse des von März 2017 bis Mai 2021 im Landkreis Merzig-Wadern durchgeführten Projektes „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ dokumentiert.

Das Vorhaben wurde im Rahmen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Der Schlussbericht gliedert sich folgende Themenbereiche:

I. Aufgabenstellung, Planung und Ablauf des Vorhabens

1. Aufgabenstellung und Voraussetzungen
2. Planung und Ablauf
3. Wissenschaftlich und technischer Stand zu Projektbeginn, genutzte Informations- und Dokumentationsdienste
4. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

II. Detaillierte Darstellung der Arbeitsergebnisse

1. Verwendung der Zuwendung, Ergebnisse des Vorhabens unter Berücksichtigung der bei Projektbeginn angestrebten Ziele
2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises, Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit
3. Nutzen und Verwertbarkeit im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans
4. Fortschritte bei anderen Stellen, Trägern, Einrichtungen im Sinne des Vorhabens
5. Erfolgte und geplante Veröffentlichungen

I. Aufgabenstellung, Planung und Ablauf des Vorhabens

1. Aufgabenstellung und Voraussetzungen

Die starke Zuwanderung von Geflüchteten gerade in den Jahren 2015/2016 stellte die Bildungslandschaft und deren Akteure im Landkreis Merzig-Wadern vor ganz neue Herausforderungen. In der Bildungsarbeit entwickelten etablierte Bildungsträger neue Angebote, die neugegründeten Flüchtlingsinitiativen bauten vor Ort informelle Bildungsstrukturen insbesondere im Bereich der Sprachbildung auf und ganz neue Schülergruppen stellten die Schulen vor große Herausforderungen. Kommunen, Migrationsberatungsstellen, Jobcenter, Arbeitsagentur und verschiedene Ämter der Kreisverwaltung waren an vielen Stellen in das Bildungsgeschehen involviert. Schnelles Handeln war gefragt, um Doppelstrukturen, mangelnde Abstimmung der Angebote oder die fehlende Transparenz der Akteure untereinander und nach außen hin zu vermeiden.

Auf Grundlage dieser Situation erkannte der Landkreis Merzig-Wadern die Notwendigkeit, Bildung und Bildungsangebote für Neuzugewanderte besser zu koordinieren, aufeinander abzustimmen und Lücken in den Bildungsbedarfen zu schließen. Naheliegend war die Anbindung der Bildungskoordination innerhalb der Kreisverwaltung an die Stabsstelle Regionale Daseinsvorsorge. Vor allem das ebenfalls hier verortete Förderprogramm „Bildung integriert“ mit seinen Bausteinen Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring ermöglichte zahlreiche Synergien für die erfolgreiche Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte.

2. Planung und Ablauf

Die Antragstellung für das Projekt erfolgte im August 2016. Nach dem positiven Förderbescheid und der Personalauswahl begann die Bildungskoordination im März 2017 ihre Arbeit innerhalb der Stabsstelle Regionale Daseinsvorsorge.

Die im ressourcenbezogenen Arbeitsplan formulierten Meilensteine und Arbeitspakete lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Meilenstein1: Bestandsanalyse und Herstellung der Transparenz über die existierenden Bildungsangebote, Bildungsakteure und Netzwerke inkl. der Auswertung und Aufbereitung vorhandener Daten

Meilenstein 2: auf der Grundlage der Analyse Definition von Handlungszielen und die Ableitung notwendiger Maßnahmen

Meilenstein 3: gemeinsame Konzeptentwicklung mit den Bildungsakteuren zur Zielerreichung, Vorbereitung und Umsetzungsbegleitung vereinbarter Projekte unter Beteiligung der Bildungskoordination

Meilenstein 4: fortlaufende Kommunikation und Diskussion der Projektergebnisse in politischen Gremien (z.B. Kreistag, Jugendhilfeausschuss), Steuerungsgruppen und Netzwerken

Aufgrund personeller Umstrukturierungen wurde im Juli 2019 die Vollzeitstelle in zwei Teilzeitstellen umgewandelt. Eine weitere Personalveränderung erfolgte im Januar 2020. Eine Teilzeitkraft in der Bildungskoordination wechselte in den Arbeitsbereich Bildungsmanagement im Rahmen des Förderprogramms „Bildung integriert“. Aufgrund der sich verändernden Lage und der sinkenden Bedarfe in der Integration von Neuzugewanderten wurde der Stellenanteil gleichzeitig auf 50% reduziert.

Durch die Sondersituation der Corona Pandemie wurde, abgestimmt mit dem Projektträger, die Mitarbeiterin in der Bildungskoordination zeitweise für Aufgaben im Gesundheitsamt des Landkreises freigestellt. Auf Antrag konnte die Projektlaufzeit daher bis zum 15.5.21 verlängert werden.

3. Wissenschaftlich und technischer Stand zu Projektbeginn, genutzte Informations- und Dokumentationsdienste

Zu Beginn der Arbeiten wurde schnell klar, dass nur auf eine schwache Datenbasis über die Zielgruppe zurückgegriffen werden kann. Dazu gehörten z.B. die durch die Kommunen individuell erstellten Listen der zugewiesenen Geflüchteten oder die vom Ministerium für Bildung und Kultur von den Schulen erhobenen Schülerzahlen. Während der Projektlaufzeit konnten diese und weitere Daten miteinander verknüpft werden und somit als Grundlage für die Maßnahmenplanung dienen.

4. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Wichtige Partner in der internen Verwaltungszusammenarbeit waren die Ämter und Einrichtungen der Kreisverwaltung (z.B. Kreisjugendamt, Schulamt, Jobcenter). Von besonderer Bedeutung waren darüber hinaus die verschiedenen Migrationsberatungsstellen und die Kommunalverwaltungen, die in direktem Kontakt zur Zielgruppe standen und stehen. Überregional ist insbesondere das „Netzwerk Kommunales Bildungsmanagement und Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Saarland“ in Trägerschaft des Ministeriums für Bildung und Kultur zu nennen.

II. Detaillierte Darstellung der Arbeitsergebnisse

1. Verwendung der Zuwendung, Ergebnisse des Vorhabens unter Berücksichtigung der bei Projektbeginn angestrebten Ziele

Ziele im Antrag und erzielte Ergebnisse

Identifizierung und Einbindung relevanter Bildungsakteure, Herstellung von Transparenz über Angebote und Akteure

Zu Beginn der Arbeit stand die Recherche und Kontaktaufnahme zu den relevanten Bildungsakteuren im Mittelpunkt. Diese fand nicht nur auf Ebene des Landkreises (z.B. Bildungsträger, Beratungsstellen, Flüchtlingsnetzwerke) statt, sondern bezog auch Ansprechpartner/innen und Dienstleistungen auf Landesebene mit ein (z.B. Berufsanerkennungsberatung, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Außenstelle Lebach, Flüchtlingsnetzwerker/in IHK und HWK).

Die gesammelten und aufbereiteten Informationen wurden den Bildungsakteuren zur Verfügung gestellt, in Gremien kommuniziert und diskutiert. Dadurch war eine ständige Aktualisierung gewährleistet.

Die geknüpften persönlichen Kontakte bildeten die Grundlage für die weitere Arbeit der Bildungskoordination. Im Laufe der Projektlaufzeit entwickelte sich dadurch eine verstärkte proaktive Kontaktaufnahme der Partner zur Bildungskoordination.

Bündelung von Angeboten und Akteuren (Kooperation und Steuerungsstrukturen)

Auf der Grundlage der Erhebung von Akteuren und Angeboten brachte sich die Bildungskoordination insbesondere in die Netzwerkarbeit ein. Neben dem allgemeinen Austausch wurden neue Kooperationen entwickelt, aber auch inhaltliche Impulse zusammen mit den Bildungsakteuren gesetzt. Darüber hinaus stand die Kommunikation und Vermittlung bestehender Angebote der Partner zur Nutzung durch andere Partner im Mittelpunkt.

Öffentlich abgebildet wird dies insbesondere durch den Themenbereich „Migration und Integration“ im Familienportal des Landkreises Merzig-Wadern.

Arbeitskreis „Erst - und Folgeberatung von Migrantinnen und Migranten im Landkreis Merzig-Wadern“ (Mitarbeit)

Von Seiten des Caritasverbandes Saar-Hochwald e.V. wird zwei Mal im Jahr das Treffen des Arbeitskreises „Erst - und Folgeberatung von Migrantinnen und Migranten im Landkreis Merzig-Wadern“ koordiniert, organisiert und moderiert.

Beteiligt am Netzwerk sind die Städte und Gemeinden im Landkreis, das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, das Bundesamt für Migration, die Ausländerbehörde, Wohlfahrtsverbände, Integrationskursträger, Jobcenter und Arbeitsagentur sowie die Migrationsdienste und sonstige in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten tätige Organisationen.

Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte nahm während der gesamten Projektlaufzeit an den Treffen teil, informierte über die eigene Arbeit und leitete weitere Kooperationen mit den Teilnehmenden ein.

IQ Netzwerk Merzig (Mitarbeit)

Die Kreisstadt Merzig verfolgt im Rahmen von IQ das Ziel, durch die Förderung einer Willkommens- und Anerkennungskultur, sowohl auf städtischer als auch auf betrieblicher Ebene, die Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten auf lokaler Basis zu verbessern. Die Bildungskoordination steht in ständigem Austausch mit der Projektleitung, nahm an Veranstaltungen teil (z.B. Messe Immigra, Interkulturelle Woche) und konnte das Projekt z.B. über den Newsletter Migration und Integration in ein kreisweites Netzwerk einbinden.

Netzwerk für geflüchtete Frauen Merzig (Mitarbeit)

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Beratungsstellen und Bildungsakteuren, die sich zum Ziel gesetzt haben, die besondere Situation von neuzugewanderten Frauen zu analysieren und daraus abgeleitete Angebote zu entwickeln. Die Bildungskoordination nahm regelmäßig an den Treffen teil und führte auf Wunsch des Netzwerkes zielgruppenspezifische Themenrecherchen durch.

Netzwerk der koordinierenden Organisationen in der Migrationsarbeit im Landkreis Merzig-Wadern (Neugründung)

Im Rahmen der Analyse der Akteurs- und Angebotsstrukturen wurde deutlich, dass es keines neuen übergeordneten Netzwerkes bedarf. Sinnhafter erschien, die bestehenden Gremien enger mit einander zu verknüpfen. Aus den genannten Netzwerken Runder Tisch Erst- und Folgeberatung Migration, IQ Netzwerk Merzig, Netzwerk für geflüchtete Frauen Merzig und ergänzt durch eine Vertreterin der Familienzentren im Landkreis konnte eine informelle Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die einmal pro Quartal einen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch pflegte und konkrete Maßnahmen entwickelte. Besonders zu nennen ist der Aufbau des Newsletters Migration und

Integration im Landkreis Merzig-Wadern oder die Konzeption eines Sprachmittler- und Dolmetscherpools.

Zusammenarbeit mit Bündnissen für Flüchtlinge in den Kommunen

Zu Beginn des Projektes erfolgte die Kontaktaufnahme mit allen Bündnissen und Netzwerken. Dadurch konnten die aktuelle Situation und die Bedarfe in den einzelnen Kommunen erhoben werden. Dies bildete die Grundlage für einen kontinuierlichen Informationsaustausch, den Aufbau zusätzlicher Kontaktstrukturen und punktueller Projektberatungen. Die Bedarfssituation bei den Bündnissen entspannte sich während der Projektlaufzeit. Einige Bündnisstrukturen haben sich inzwischen aufgelöst oder konzentrieren sich nur noch auf individuelle Familienpatenschaften.

Aufbau/ Nutzung/ Erweiterung kommunaler Koordinierungsstrukturen und –gremien

Projekt Bildungsregion Merzig-Wadern (Förderprogramm „Bildung integriert“)

Durch die Verknüpfung mit dem ebenfalls in der Stabsstelle angesiedelten Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring sowie der Einbindung in die Steuerungsgruppe „Bildung integriert“ und die jährlich stattfindenden Bildungskonferenzen konnten die Inhalte der Arbeit sowohl fachlich eingebracht werden, als auch die leitenden Ebene mit Landrätin, Dezernent/in und Amtsleitung erreicht werden.

Fachaustauschrunde kommunale Flüchtlingsarbeit (Neugründung)

In den Gesprächen mit den Kommunalverwaltungen konnte der Bedarf eines intensiveren, an der Situation der Kommunen orientierten Fachaustauschs ermittelt werden. Dieser Austausch fand auf Ebene der zuständigen Sachbearbeiter/innen statt und wurde durch die Bildungskoordination moderiert. In der Runde formulierte Bedarfe konnten mit Unterstützung der Bildungskoordination bearbeitet werden (z.B. Organisation der Unterbringung, Zusammenarbeit mit Netzwerken in der Flüchtlingsbetreuung).

Die verschiedenen Erfahrungen der Kommunen konnten durch die Bildungskoordination in einer Handreichung für die individuelle Arbeitspraxis zusammengestellt werden. Aufgrund der sich entspannenden Zuwanderungslage wurde die Arbeit der Fachaustauschrunde im Juni 2019 vorerst beendet.

Feste Verankerung der Koordinierung innerhalb der Kommunalverwaltung

Durch die Zuordnung der Bildungskoordination zur Stabsstelle Regionale Daseinsvorsorge war die Einbindung in die Kreisverwaltung und der Zugang zu ämterübergreifenden Informationen gegeben. Die enge Zusammenarbeit mit dem ebenfalls in der Stabsstelle angesiedelten Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring und die Teilnahme an den Sitzungen der Steuerungsgruppe des Projektes „Bildung integriert“ ermöglichten, Bildungsthemen der Zielgruppe Neuzugewanderte entsprechend einzubringen.

Beratung von Entscheidungsinstanzen

Die Beratung von Entscheidungsinstanzen erfolgte durch die Teilnahme an Sitzungen des Jugendhilfeausschusses, des Kreistages und des Kreisausschusses.

In den Sitzungen wurde der aktuelle Arbeitsstand und/oder einzelne Projekte vorgestellt. In der Regel fand dies gemeinsam mit dem Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring statt.

Datenbasiertes Arbeiten

Die Erhebung und regelmäßige Fortschreibung relevanter demographischer Daten und Bildungsdaten zur Zielgruppe erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Bildungsmonitoring, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, dem Ministerium für Bildung und Kultur, den Kommunen und weiteren Fachabteilungen innerhalb der Kreisverwaltung. Dazu gehörten insbesondere:

Verteilung der Neuzugewanderten auf die Kommunen, Anzahl und Verteilung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in Kitas und Schulen auf Gemeindeebene, Anzahl und Teilnehmerzahlen in den Integrations- und Sprachkursen, Erhebung Zielgruppendaten für den Ratgeber „Mein Kind geht in die Schule“

Erweiterung der Arbeitsfelder und neue Arbeitsschwerpunkte im laufenden Prozess

Beratung der Bildungsakteure

In der Zusammenarbeit ergaben sich regelmäßig Fragestellungen und Bedarfe bei den Bildungsakteuren, bei denen die Bildungskoordination unterstützend tätig werden konnte. Einige Beispiele sollen dies verdeutlichen.

Beratung bei aktuellen Fragestellungen

- Mietpreisentwicklung im Landkreis, Auswirkung auf die Unterbringung von Geflüchteten
- Zugang von Kindern der Sprachkursteilnehmer/innen zur Ferienbetreuung im Rahmen der Freiwilligen Ganztagschule
- Aufbau zusätzlicher Kinderbetreuungsangebote im Rahmen von Sprachkursen
- Vermittlung spezieller psychosozialer Beratungsangebote an die Familienzentren

Beratung und Begleitung von Bildungsakteuren bei der Projektentwicklung und Umsetzung

- CEB Merzig-Wadern: „Kino verbindet“ (Kino-Kultur-Projekt für neuzugewanderte Jugendliche)
- KEB Katholische Erwachsenenbildung: Finanzierung/Organisation freiwilliger Förderunterricht an der Grundschule Mettlach
- Müllenbach und Schulligen Reisen: Berufsinformationstag von Verkehrsunternehmen zur Ausbildung von Busfahrern aus der Zielgruppe der Neuzugewanderten
- Bündnis für Flüchtlinge Wadern: Fördermittelakquisition für Freizeitangebote für neuzugewanderte Frauen

Newsletter Migration und Integration im Landkreis Merzig-Wadern

Der Newsletter richtet sich an Menschen, die sich beruflich mit den Themen beschäftigen, ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiv sind und an Menschen, die in einem anderen Land geboren und neu im Landkreis Merzig-Wadern sind.

Unter den Themenschwerpunkten Beratung, Deutsch lernen, Arbeit und Ausbildung, Gesundheit, Ehrenamt oder Veranstaltungen berichtet der Newsletter einmal im Quartal z.B. über neue und aktuelle Angebote im Landkreis, über Beratungsstellen und Sprachkursträger oder mehrsprachige Informationsquellen im Internet. Seit 2019 sind 6 Ausgaben erschienen.

Der Newsletter ist ein gemeinsames Projekt der Bildungskoordination für Neuzugewanderte, des Projektes IQ Merzig der Kreisstadt Merzig, dem Migrationsdienst des Caritasverband Saar-Hochwald und der Familienzentren im Landkreis Merzig-Wadern, die in einem Redaktionsteam die Inhalte des Newsletters festlegen und bearbeiten (s. auch Netzwerk der koordinierenden Organisationen). Durch die entstandenen Strukturen ist die Fortführung des Newsletters über die Projektlaufzeit hinaus gesichert.

Dreisprachiger Ratgeber „Mein Kind geht in die Schule“

Obwohl die Integration immer weiter voranschreitet, gibt es noch Wissenslücken, gerade wenn die Kinder die ersten Schritte in der Schule machen. An dieser Stelle setzt der Ratgeber „Mein Kind geht in die Schule“ ganz praktisch und alltagsorientiert an. Im Gegensatz zu Kindertageseinrichtungen gab es bisher keine Informationsbroschüre in mehreren Sprachen, die umfassend die vielen Facetten des Schulalltags beleuchten. Auf insgesamt 40 Seiten geht es in den Sprachversionen Deutsch, Deutsch/Englisch und Deutsch/Arabisch um das saarländische Schulsystem und den Schulalltag. Informationen zu finanziellen Hilfen, ein A-Z zu den wichtigsten Schulthemen, ein Schulwörterbuch und eine Vielzahl von Kontaktadressen ergänzen den Ratgeber.

Zielgruppen sind insbesondere Eltern, deren Kinder vor dem Schulstart stehen oder gerade in die Grundschule gekommen sind, Lehrerinnen und Lehrer, die Schulsozialarbeit, Verwaltungs- und Beratungsstellen und die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe.

Der Ratgeber ist als Sammelordner erschienen, in den zum Beispiel auch Informationen der eigenen Schule, Stundenpläne oder Zeugnisse abgeheftet werden können. Der Ratgeber wurde parallel in einer Online Version veröffentlicht, die regelmäßig aktualisiert wird und für alle Interessierten jederzeit verfügbar ist. Der Ratgeber entstand in Kooperation mit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Saarpfalz-Kreis.

Bisher konnten fast 1.000 Exemplare an alle Kindertageseinrichtungen und Schulen, Beratungsstellen und Verwaltungen und die interessierte Öffentlichkeit verteilt werden. Aufgrund der Nachfrage aus den Schulen wurden im Rahmen der jährlichen Aktualisierungen jetzt weitere 8 Sprachversionen in vereinfachter Form erstellt.

Themenbereich „Migration und Integration“ im Familienportal des Landkreises

In Familienportal des Landkreises wurde sukzessive der eigenständige Themenbereich „Migration und Integration“ aufgebaut. Er richtet sich vor allem an Neuzugewanderte und die Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Integrationsarbeit engagieren. Von speziellen Beratungsangeboten über die Themen Arbeitsmarkt, Deutsch lernen, Kinderbetreuung oder Leben im Landkreis erhält die Nutzer/innen in kompakter Form Wissenswertes im und über den Landkreis Merzig-Wadern. Die Inhalte sind im Gegensatz zu einer Informationsbroschüre dauerhaft verfügbar und werden laufend überarbeitet. So wurde im Rahmen der Corona Pandemie das Thema Gesundheit neu aufgenommen. Durch die Einbindung in das Familienportal ist die nachhaltige Aktualisierung gesichert und es wird ein größeres Publikum erreicht.

2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises, Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Im Rahmen des Programms wurden Personalkosten und Dienstreisen gefördert. Die geleistete Arbeit der Bildungskoordination konnte von keiner anderen Stelle erbracht werden. Der Mitteleinsatz und die geleistete Arbeit waren notwendig und angemessen. Die Maßnahmenziele und die durch die Bildungskoordination übernommenen Aufgaben wurden im Dialog mit den Bildungsakteuren, den Kreis- und Kommunalverwaltungen fortlaufend überprüft und auf die aktuelle Situation angepasst.

3. Nutzen und Verwertbarkeit im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans

Durch das Projekt konnten Beiträge zu gelingenden Bildungsbiographien geleistet werden, die die Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern, dem Fachkräftemangel entgegenwirken, die Beschäftigungsquote erhöhen, Sozialausgaben senken und einen effizienteren Mitteleinsatz in der Ausgestaltung von Arbeitsmarktinstrumenten erreichen.

Durch die enge Verknüpfung mit dem Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement im Rahmen des Projektes „Bildung integriert“ konnte die zukunftsfähige Entwicklung des Bildungsstandortes unterstützt werden (z.B. durch Einspeisung zielgruppenspezifisch ermittelter Daten in die im Aufbau befindliche zentrale Bildungsdatenbank, Aufbau spezieller Förderstrukturen gemeinsam mit den Bildungsakteuren).

Von großer Bedeutung ist die dauerhafte Etablierung aufgebauter Strukturen und Projekte (z.B. neu aufgebaute Netzwerke, fortlaufende Aktualisierung des Ratgebers „Mein Kind geht in die Schule“, Sicherstellung der Pflege des Themenbereichs Migration und Integration im Familienportal).

Die Nachhaltigkeit der Arbeitsergebnisse und die weitere Berücksichtigung der Bedarfe Neuzugewanderter wird darüber hinaus durch das Bildungsmanagement innerhalb der Kreisverwaltung sichergestellt.

4. Fortschritte bei anderen Stellen, Trägern, Einrichtungen im Sinne des Vorhabens

Durch die Vermittlung von Kontakten zur Projektanbahnung und der Unterstützungsberatung für die Träger durch die Bildungskoordination konnten neue Integrationsprojekte angestoßen werden. Beispiele sind:

-CEB Merzig-Wadern: Projekt „Kino verbindet“

-Bündnis für Flüchtlinge Wadern: Förderantrag Verfügungsfonds in der Städtebauförderung für den Aufbau von Freizeitangeboten für neuzugewanderte Frauen

-KEB Katholische Erwachsenenbildung: Aufbau außerschulisches Sprachförderangebot an der Grundschule Mettlach

5. Erfolgte und geplante Veröffentlichungen

Folgende Veröffentlichungen sind im Rahmen der Projektlaufzeit erfolgt. Detailbeschreibungen dazu finden sich unter „II./1 Erweiterung der Arbeitsfelder und neue Arbeitsschwerpunkte im laufenden Prozess“.

- Newsletter Migration und Integration (aktuell 9 Ausgaben seit 2019)
- „Mein Kind geht in die Schule“ – ein Ratgeber für zugewanderte Eltern im Landkreis Merzig-Wadern und im Saarpfalz-Kreis
- Themenbereich „Migration und Integration“ im Familienportal des Landkreises Merzig-Wadern